



Neue Monte Rosa-Hütte SAC

Newsletter #4 / Juni 2009

Liebe Leserin, lieber Leser

Pünktlich am 4. Mai 2009 konnte die Baustelle nach mehr als sechs Monaten Winterpause wieder eröffnet werden. Und dies, obwohl im Monte-Rosa-Massiv noch immer ordentlich Schnee liegt. Zu verdanken ist dies einem kleinen Trupp ehrenamtlicher Schneeräumerinnen und Schneeräumer, der sich vom 30. April bis zum 3. Mai 2009 mit Schaufeln und Schneehexen auf der Baustelle abmühte. Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern danken wir noch einmal herzlich für den grossen Einsatz.

Bei strahlendem Sonnenschein ist das Schneeschaukeln eine schweisstreibende Angelegenheit.
(Fotos: Niklaus Tobler; Peter Büchel)

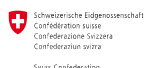


Es zeigt sich, dass es am schnellsten geht, wenn man mit der Kettensäge Blöcke schneidet und diese mit der Schneehexe abtransportiert.

(Foto: Peter Büchel)



Nobelpartner



Masterpartner



Bachelorpartner

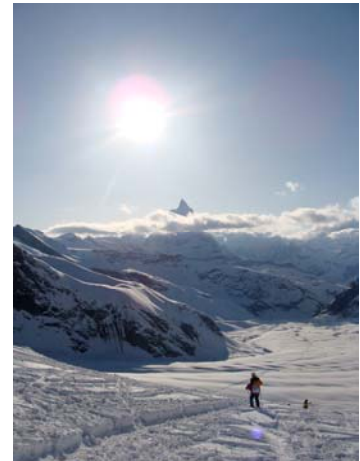
Anonyme Gönner | Ciba Spezialitätenchemie | Credit Suisse | Endress+Hauser Metso AG | Ernst Göhner Stiftung Zug | Ernst Schweizer AG | ETH-Rat | Gemeinde Zermatt | Glas Trösch AG | Hermann Gerber | Lonza AG | Lotteriefonds des Kantons Zürich | Matterhorn glacier paradise | Matterhorn Gotthard Bahn/Gornergrat Bahn | myclimate – The Climate Protection Partnership | Oerlikon Stationär-Batterien AG | Rainer Seibold | Raiffeisenbanken Oberwallis | Sandoz Family Office | Seiler Hotels Zermatt | Siemens Schweiz AG | UBS AG | Velux Schweiz AG | Walliser Kantonalbank | WICONA Hydro Building Systems AG

Kontakt

ETH Zürich, Eva-Martina Keller, Kommunikation Neue Monte Rosa-Hütte, Weinbergstrasse 11, WEC F 7, CH-8092 Zürich
Tel.: 044 632 70 82; Fax: 044 632 11 77; e-mail: eva.keller@sl.ethz.ch



Abstieg von der Baustelle zur alten Hütte nach getanem Tagewerk.
(Foto: Peter Büchel)



Der Auftakt ist geglückt!

Mit der erfolgreichen Schneeräumaktion hat der Bausommer 2009 begonnen.

Seither haben die Holzbauer unermüdlich gearbeitet, und die Fortschritte auf der Baustelle sind bemerkenswert: Nun, Ende Mai, wurde der Holzbau bereits bis ins erste Obergeschoss hochgezogen.



Die Baustelle Mitte Mai 2009; rechts ein Blick in die gemütlichen Stuben des Essraumes.
(Fotos: Hans Zurniwen)

Die in Mörel vorgefertigten Holzelemente gelangen mit der Gornergrat-Bahn zum Zwischenlager auf der Riffelalp. Von dort werden sie mit dem Hubschrauber zur Baustelle geflogen und einem Puzzlestück gleich passgenau eingesetzt; der Hubschrauber dient dabei als Kran.

Machen die Bauarbeiten weiterhin so gute Fortschritte, kann bereits in der zweiten Junihälfte die Aufrichte gefeiert werden.



Die Holzbau-Arbeiten: Ein anspruchsvolles Puzzle aus 420 Einzelteilen. (Fotos: Hans Zurniwen)

Vergabe der Global Holcim Awards for Sustainable Construction

Am 8. Mai 2009 wurden die Global Holcim Awards for Sustainable Construction vergeben, für die auch die Neue Monte Rosa-Hütte nominiert war (siehe Newsletter #3 / Mai 2009). Leider hat es dieses Mal nicht für einen Podestplatz gereicht, nachdem das Projekt im Herbst 2008 in der europäischen Vorausscheidung des Wettbewerbs Bronze gewinnen konnte.

Gold im globalen Wettbewerb erhielt ein Plan zur Fluss-Wiederherstellung und Stadtentwicklung in Fez, Marokko. Silber ging an den nachhaltigen Neubau eines Universitätsgeländes in Ho Chi Minh City, Vietnam. Die Bronzemedaille wurde der nachhaltigen Planung ländlicher Siedlungen in Beijing, China, verliehen. Und der Innovationspreis schliesslich wurde einem multifunktionalen Unterstand für Tagelöhner in San Francisco, USA, zuerkannt.

Insight

mit Peter Planche, Präsident der Sektion Monte Rosa des Schweizer Alpen-Clubs SAC



Peter Planche ist seit 28 Jahren SAC-Mitglied; seit Mai 2006 ist er zudem Präsident der mit 5800 Mitgliedern drittgrössten SAC-Sektion der Schweiz, der Sektion Monte Rosa. Diese wurde 1865, nur wenige Wochen nach der Erstbesteigung des Matterhorns, gegründet und deckt heute mit acht Ortsgruppen fast das gesamte Wallis vom Rhonegletscher bis zum Genfersee ab.

Eine der fünf Hütten – hinzu kommt zusätzlich noch das Lagginbiwak –, die der Sektion gehören, ist die Monte Rosa-Hütte. Peter Planche ist also sozusagen der Bauherr der Neuen Monte Rosa-Hütte, denn in seine vierjährige Amtszeit als Sektionspräsident fällt deren Bau und Eröffnung. So begleitet er denn als Mitglied des Projektsteuerausschusses die Arbeiten auch eng. Zusätzlich nimmt er die übrigen Pflichten eines Sektionspräsidenten wahr, leitet Sitzungen des Sektionsvorstandes, überwacht den Betrieb der Hütten rund um Zermatt, stellt Hüttenwartinnen und –warte ein und kümmert sich um die Finanzen der Sektion. Er schätze es, wenn etwas laufe, sagt Peter Planche. So habe er jeweils gerne zugesagt, wenn er gebeten worden sei, Ämter in der Sektion zu übernehmen; dies besonders auch, seit er das Stadtpräsidium von Brig abgegeben habe und nun auch pensioniert sei.

Die Sektion und auch der SAC-Zentralverband seien schnell für die Neue Monte Rosa-Hütte zu begeistern gewesen, obwohl es natürlich auch Personen gegeben habe, die sich für eine Hütte nach traditioneller Bauart ausgesprochen hätten. Doch die Hütte am Monte Rosa habe sich schon seit je her dem Lauf der Zeiten angepasst. Die erste Monte Rosa-Hütte, 1894/95 für 25 Gäste erbaut und damals nach der Gönnerfamilie Bétemps-Hütte genannt, war nicht viel mehr als ein Holzverschlag mit einem einzigen Raum, in dem nicht nur gekocht, sondern auch geschlafen wurde. 1918 wurde die Hütte um 20 Schlafplätze erweitert. 1939/40 erfolgte dann ein grösserer Umbau, Küche und Schlafräume wurden getrennt, und die Zahl der Übernachtungsplätze stieg auf 86. 1972 verdoppelte sich die Anzahl Betten beinahe auf 146, 1984 stieg sie noch einmal leicht an auf 160 Plätze.

Diese Umbauten und auch der jetzige Neubau der Hütte, konzipiert für 120 Personen, hätten immer auch einem gestiegenen Komfortbedürfnis der Gäste entsprochen, so Peter Planche. Im Unterschied zu einem Hotel werde es zwar in SAC-Hütten nie einen Lift oder Nasszellen in den Zimmern geben, und an den Etagenbetten werde festgehalten. Doch sei etwa nordisches Bettzeug nicht nur dem Wohlbefinden der Gäste förderlich, sondern diene auch der Hygiene, denn die Bezüge könnten einfach in der Maschine gewaschen werden, während die Reinigung staubiger Woldecken nicht so einfach sei. Dies mache auch dem Hüttenpersonal die Arbeit leichter.

Schwierigkeiten, Hüttenwartinnen und –warte zu finden, hat die Sektion übrigens keine; und dies, obwohl die Arbeitstage lang sind – Frühstück wird teilweise schon um zwei Uhr nachts serviert, damit die Gipfelstürmer zeitig aufbrechen können – und das Hüttenpersonal wahre Allrounder-Qualitäten mitbringen muss, damit der Betrieb fernab aller Servicedienste gewährleistet werden kann. Und auch die Gäste lassen in den SAC-Hütten nicht auf sich warten. Nur die ganz jungen Tourengänger, ja, die würden kaum in den Hütten übernachten, sondern bloss auf einen Kaffee vorbeikommen, sagt Peter Planche. Und erklärt schmunzelnd: „Die sind einfach in einem solchen Tempo unterwegs, dass sie abends schon wieder zu Hause sind!“

(Fotos: Archiv Peter Planche)

